

CLAAS NIEHUES
HARRIS HAWK



MANA
2019

CLAAS NIEHUES

Harris Hawk

***Faszination
Wüstenbussard***

NEUMANN-NEUDAMM

1. Auflage 2018

ISBN 978-3-7888-1930-9

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2018 Verlag Neumann-Neudamm
– eine Marke der Neumann-Neudamm GmbH, Melsungen
Schwalbenweg 1, 34212 Melsungen
Tel. 05661-9262-0, Fax 05661-9262-20
www.neumann-neudamm.de
info@neumann-neudamm.de

Printed in the European Community
Satz und Layout: Neumann-Neudamm GmbH
Titelgestaltung: Neumann-Neudamm GmbH
Bildnachweis: Siehe S. 291 f.
Druck & Verarbeitung: Gorenjski tisk, Kranj

GELEITWORT

ALS ICH IM JAHR 1968 den ersten Harris Hawk aus den USA nach Deutschland importierte, ahnte ich nicht, dass dieser Vogel einmal unter den deutschen Falknern so viele Freunde finden sollte.

Zum damaligen Zeitpunkt hatte ich keine Ahnung vom Leistungspotential dieses Vogels. Da der Harris Hawk auch in den USA Ende der 60er Jahre erst von wenigen Falknern als Beizvogel verwendet wurde, konnte ich auch niemanden um Rat befragen.

Ich vermutete, dass der Harris Hawk – wenngleich er habichtsähnliche Fänge hat – nicht fähig wäre, Hasen zu schlagen. In meiner Umgebung gab es zu jener Zeit noch keine Kaninchen und so blieb der jagdliche Erfolg mit meiner „Peggy“, wie ich sie nannte, sehr bescheiden. Bei der DFO-Ordenstagung 1968 in Leck konnte ich neben einem Dreiläufer-Hasen vier Kaninchen zur Strecke legen.

Inzwischen hat der Harris Hawk in Deutschland viele Freunde gewonnen und es ist mir eine große Freude, dass der Verfasser dieses Buches sich so intensiv mit ihm beschäftigt hat und dieses Werk für altgediente Harris-Hawker wie auch Anfänger ein unentbehrliches Nachschlagewerk sowie eine große Hilfe ist, das Potential dieses Vogels voll auszuschöpfen.

Kurt Hussong, Fürth im April 2018

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	5
1. Vorwort	9
2. Zoologie	13
2.1 Biologie, Vorkommen und Verbreitung	13
2.2 Sozialstrukturen.....	22
2.3 Jagdverhalten und Beutespektrum	25
2.4 Verhalten und Lautäußerungen	29
3. Der Wüstenbussard als Beizvogel	35
4. Rechtliche Voraussetzungen zur Haltung des Harris Hawk	41
1. Legale Herkunft	41
2. Die Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen durch den Halter.....	43
3. Die Erfüllung der rechtlichen Voraussetzung für die Haltung.....	43
5. Aufzucht und Anschaffung	45
6. Unterbringung und Haltung	53
6.1.1 Anbindehaltung.....	54
6.1.2 Flugdrahtanlage.....	61
6.1.3 Volierenhaltung	64
6.2 Transportmöglichkeiten	71
6.3 Versorgung mit Atzung.....	77
6.4 Mauser.....	79
6.5 Interaktionen und Spiele	81
6.6 Der alte Harris Hawk.....	84
7. Abtragen und Einjagen	85
7.1 In den ersten Wochen.....	86
7.2 Einfliegen	92
7.3 Training.....	96
7.4 Einjagen	103
7.5 Ein Jungvogel kommt dazu	104
8. Konditionierung und Jagdbereitschaft	117
9. Verhauben	125

10. Die Beizjagd mit dem Wüstenbussard	131
10.1 Jagdarten	132
10.2 Beizjagd auf Haarwild	141
10.2.1 Beizjagd auf Kaninchen.....	142
10.2.2 Beizjagd auf Hasen.....	149
10.2.3 Beizjagd auf anderes Haarwild.....	160
10.3 Beizjagd auf Federwild	162
10.3.1 Beizjagd auf Wildhühner	164
10.3.2 Beizjagd auf Wasserwild.....	171
10.3.3 Beizjagd auf Rabenvögel.....	175
11. Gesellschaftsbeizen	181
12. Kompaniebeize, Gruppen- und Rudeljagden	185
13. Wüstenbussarde und Hunde	193
14. Harris Hawks und Frettchen	201
15. Krankheiten der Wüstenbussarde	209
16. Erste Hilfe bei verletzten und erkrankten Wüstenbussarden	221
Spezielle Maßnahmen bei bestimmten Verletzungen/ Krankheitsanzeichen.....	225
Erste-Hilfe-Ausrüstung zur Erstversorgungdes Beizvogels	239
17. Ist der Harris Hawk ein Anfängervogel?	243
18. Urban Hawking	247
19. Für Umsteiger: Harris vs. Habicht: Was ist zu beachten	253
20. Faszination Harris Hawk	263
21. Ausblick	273
22. Beizvogeltagebuch/Daten/Gewichte Rotvogel	275
23. Beizvogeltagebuch/Daten/Gewichte Altvogel	279
24. Vorlagen Aylmerigeschüh	281
25. Literaturverzeichnis	283
26. Bildquellenverzeichnis	291
27. Stichwortverzeichnis	295



1. VORWORT

DAS VORLIEGENDE BUCH über den Harris Hawk soll sowohl die Falkner ansprechen, die bereits seit längerem einen Harris Hawk fliegen – ich hoffe sie finden noch die eine oder andere Anregung und reflektieren ihre Beizerlebnisse vor dem Hintergrund dieses Buches –, als auch die Falkner, die sich vielleicht mit dem Gedanken tragen, von einem solitärjagenden Beizvogel (Habicht, Falke oder Adler) zu einem sozialen, rudeljagenden Greifvogel zu wechseln. Ihnen möchte ich notwendiges Wissen, Anregungen und vielleicht auch ein wenig Erfahrung vermitteln, damit sie ihrem neuen Harris Hawk gerecht werden können. Ich möchte aber auch die Falkner ansprechen, die sich nicht vorstellen können, einen dieser „neumodischen“ Harris Hawks zu fliegen, sich aber dennoch mit diesem Buch beschäftigen. Hier will ich dazu beitragen, einige Vorurteile ab- und Verständnis für die Beizjagd mit dem Harris Hawk aufzubauen. Greifvogelhalter, die ohne mit einem Greifvogel jagen zu gehen, diesen trotzdem nach falknerischen Gesichtspunkten halten und vielleicht sogar trainieren, sollen ebenfalls so viele Informationen wie möglich aus diesem Buch ziehen können.

Es ist nun deutlich mehr als zwanzig Jahre her, dass ich anfang, mich für Greifvögel und Falknerei zu interessieren. Bereits als kleines Kind, das in einem Dorf im Münsterland aufwuchs, faszinierten mich die Greifvögel eines Falkners, der nur „ein paar Straßen weiter“ wohnte, sehr. Lange Zeit war diese Faszination durch Wegzug ins Ruhrgebiet, Schul- und Ausbildungszeit in den Hintergrund getreten, bis ich im Raum Kassel während einer lokalen Veranstaltung, einem „Tag der Jagd“, auf einen Falkner traf. Sofort war die altbekannte Faszination wieder da. In der nächsten Woche meldete ich mich zum Vorbereitungskurs für den Jagdschein an und nach erfolgreicher Jägerprüfung zum Falknerseminar.

Währenddessen, wohl insgesamt zwei Jahre, durfte ich örtliche Falkner begleiten, als Hilfsperson an vielen Beizjagden teilnehmen und meine ersten Kaninchen für Habichte frettieren. Ich lernte in dieser Zeit nicht nur viel über die praktische Beizjagd, sondern auch über das Verhältnis des Falkners zum Vogel und seine Fürsorge für ihn. Jeder mir bekannte Falkner trug etwas anderes zu meinem Bild von einem „guten“ Falkner bei. Durch das Internet war es mir darüber hinaus möglich, Kontakte zu Falknern in anderen Ländern zu knüpfen und mich auch mit diesen auszutauschen oder Fragen zu stellen. Durch Urlaube in den USA, wo es mir gelang, einige dieser meiner Internetkontakte auch im wahren Leben zu besuchen und mit ihnen Beizjagden zu erleben, wurde mein Interesse zwangsläufig auf einen dort häufig geflogenen Beizvogel gelenkt, den man

seinerzeit in Deutschland und leider auch im DFO-Landesverband Hessen, dem ich mich als Student der Universität Gesamthochschule Kassel zu dieser Zeit angeschlossen hatte, noch kaum sah: Den Harris Hawk.

Informationen über die Falknerei mit diesem *neumodischen* Beizvogel waren in direkter Weise von Falkner zu Falkner für mich nur sehr schwer zu bekommen. Vorbehalte der Habichtler um mich herum, ob der von mir geäußerten Präferenz des Harris Hawks gegenüber dem Habicht, waren allgegenwärtig. Trotzdem entschied ich mich, bestärkt durch eindrucksvolle und damit unvergessliche Beizjagderlebnisse in den USA, nach erfolgreichem Ablegen der Falknerprüfung und Schaffung der Haltungsvoraussetzungen, für diesen Beizvogel. In den ersten Jahren meiner praktischen Laufbahn war ich mit meinem Harris Hawk zumeist alleine auf Gesellschaftsbeizen, nur in Nordrhein-Westfalen oder in Bayern fand ich weitere Harris Hawker, die gemeinsame Beizen mit gleichen oder ähnlichen Vögeln ermöglichten. Der Austausch mit diesen Falknern, gemeinsame Beizerlebnisse und weiter gepflegte internationale Kontakte halfen mir beim Verständnis der Verhaltensweisen meines Vogels und so konnte ich mir im Laufe der Zeit immer mehr Strategien für die erfolgreiche Beizjagd erarbeiten. Besonders erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang die fränkischen Falkner, die meine Frau und mich als Studenten aus Nordhessen und als Exil-Nordrhein-Westfalen in ihre Kreise aufgenommen haben und mir die ersten Schritte mit meinem ersten Harris Hawk in wildreichen Revieren ermöglichten. Besonders die (manchmal auch ehemaligen) Adlerleute aus den Reihen der fränkischen Falkner halfen mir dabei, meinen Harris-Hawk-Terzel zu begreifen, kannten sie doch viele Signale, die mein kleiner Beizvogel aussandte, in leicht abgewandelter Form von ihren Adlern. Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle, stellvertretend für viele andere erfahrene Falkner, an Karin Spellucci, Hans Peter Sachs, Werner Kippes, Kurt Hussong und Walter Bednarek richten, ohne die ich in den Anfängen meiner falknerischen Laufbahn wie auch beim Schreiben dieses Buches an vielen kleinen oder großen Hindernissen gescheitert wäre. Im Laufe der Jahre zeigte sich, dass viele wichtige Informationen zum Harris Hawk, seiner Haltung und seinem Wesen nur mündlich oder in englischer Sprache verfügbar waren. Auch mein eigener Erfahrungsschatz wuchs aufgrund der intensiven Ausübung der Beizjagd mit mittlerweile drei eigenen Harris Hawks, einigen anderen die ich einfliegen und einjagen durfte und zeitweise auch einem eigenen Habicht. Deshalb habe ich in diesem Buch versucht, möglichst viele Informationen zusammenzutragen, von eigenen Erfahrungen zu berichten und dies alles gebündelt niederzuschreiben, um sie einer breiten Basis an interessierten Lesern zur Verfügung zu stellen. Ich hoffe, dass auf diese Art und Weise die Faszination, die diesen Vogel ausmacht, aus Erlebtem und Erfahrenem deutlich wird.

Wann immer in diesem Buch Erlebnisse, Gedanken oder Erkenntnisse mit „ich“ gekennzeichnet sind, handelt es sich um meine eigenen. Bei einem „wir“ sind meine Frau

1. VORWORT

und ich gemeint. Ohne ihre eigene Begeisterung für die Beizjagd, geweckt durch viele intensive Erlebnisse mit unserem Harris-Hawk-Terzel „Neo“ und unserem Frettchen-duo „Lisa“ und „Wuschel“, ihr Durchhaltevermögen, den Austausch und natürlich ohne ihre alltägliche Unterstützung wäre die praktische Ausübung meiner Falknerei weitaus schwieriger und die Idee zu diesem Buch wäre wahrscheinlich eine Idee geblieben.

Ein besonderer Dank gebührt auch Dominik Fischer, Andre Knapheide und Kristina Maier ohne deren Kapitel dieses Buch um viele wesentliche Informationen ärmer gewesen wäre und auch den unzähligen Fotografen aus vielen Teilen der Welt, die wesentlich zur Anschaulichkeit des Buches beigetragen haben.

Unser Wunsch ist es, dass dieses Buch all denjenigen, die Interesse am Harris Hawk haben, hilft, diesen tollen Beizvogel besser zu verstehen und eine Entscheidung für oder, was in manchen Fällen auch besser ist, gegen ihn zu treffen. Vielleicht können wir so unseren kleinen Beitrag dazu leisten, die Qualität der Harris-Hawk-Falknerei und auch die Qualität der Haltung, wo durchaus noch – gemessen an amerikanischen Standards und persönlichen Erlebnissen – „Luft nach oben“ ist, zu verbessern.

In diesem Sinne gehe ich jetzt schleunigst ins Revier, um unsere Harris Hawks zum ersten Mal nach der Mauser wieder jagdlich zu fliegen und hoffe, das gesamte Jagdteam gesund und wohlbehalten wieder mit nach Hause zu bringen, denn das ist immer das Wichtigste.

Lüdinghausen, im August 2018